

Antrag

der Abgeordneten Martin Reichardt, Mariana Iris Harder-Kühnel, Thomas Ehrhorn, Gereon Bollmann, Marc Bernhard, Dietmar Friedhoff, Bernd Schattner, Jan Wenzel Schmidt, Dr. Harald Weyel, Kay-Uwe Ziegler, Beatrix von Storch, Nicole Höchst und der Fraktion der AfD

Teilhabe der Großeltern an Kindererziehung ermöglichen – Kinderbetreuungsgeld für Großeltern einführen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Versuche der Bundesregierung, die demografische Katastrophe zu verhindern, scheitern immer wieder. Das Durchschnittsalter in Deutschland liegt bei 44,6 Jahren¹ und ist damit eines der höchsten in der Welt. Das Konzept einer alternden Gesellschaft impliziert einen Rückgang des Anteils der Menschen im erwerbsfähigen Alter. Das bedeutet, dass die erwerbstätige Bevölkerung jedes Jahr für mehr Rentner sorgen muss, wodurch langfristig der Zusammenbruch der Sozialsysteme und Altersarmut droht. Im Jahr 2018 kamen bereits auf 100 Erwerbstätige rund 36 Rentner, im Jahr 2060 wären es bereits auf 100 Erwerbstätige 60,8 Rentner.² Diese Prognose liegt nicht nur in Europa, sondern auch weltweit über dem Durchschnitt.

Die Förderung der Zuwanderung durch politische Instrumente mag zwar wie eine einfache Lösung erscheinen, kann aber erwiesenermaßen den Geburtenrückgang nicht angemessen kompensieren.³

Ganz zu schweigen von den enormen Kosten der Integration und ihren unvorhersehbaren sozialen und kulturellen Auswirkungen.

Es ist ein natürliches Merkmal von Wohlfahrtsgesellschaften, dass der Kinderwunsch auf einen immer späteren Zeitpunkt im Leben junger Erwachsener verschoben wird.

¹ Statista. (2022, 15. November). Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland bis 2020. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1084430/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-deutschland/>

² Das Desaster droht schon in zehn Jahren: Wo es 2027 die meisten Rentner gibt. (2017, 20. Dezember). Finanzen100.de. Abgerufen am 24. Oktober 2022, von www.finanzen100.de/finanznachrichten/wirtschaft/nur-ein-land-vor-deutschland-das-desaster-droht-schon-in-zehn-jahren-wo-es-2027-die-meisten-rentner-gibt_H549243059_523434/

³ Bujard, M. (2015). Folgen der dauerhaft niedrigen Fertilität in Deutschland Demografische Projektionen und Konsequenzen für unterschiedliche Politikfelder. Comparative Population Studies Selected Articles in German, Vol. 40, 53–86.

Das Durchschnittsalter der Mütter liegt jetzt bei 30,1 Jahren, verglichen mit 28,8 Jahren vor zehn Jahren⁴. Eine Studie mit 1.004 Teilnehmer, die die Gründe des verschobenen Kinderwunsches untersucht hat, ergab, dass die beiden größten Hemmnisse die mit der Kindererziehung verbundenen hohen Kosten und die Verschlechterung der Berufsaussichten sind.⁵ An diesem Punkt ist jedoch klar, dass der Staat eingreifen muss, um sicherzustellen, dass junge Erwachsene die Geburt eines Kindes nicht als Hindernis für ihre Selbstverwirklichung und als finanzielles Risiko betrachten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

eine Gesetzesänderung vorzulegen, die den Empfängerkreis des Elterngeldes entsprechend auf die Großeltern im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel erweitert, bei Erfüllung der folgenden Voraussetzungen:

1. der Großelternanteil ist nicht erwerbstätig;
2. die sorgeberechtigten Elternteile, die mit dem Kind im gemeinsamen Haushalt leben, sind als sozialversicherte Personen erwerbstätig;
3. das Kind wird vom Elternteil im eigenen Haushalt erzogen und bleibt tagsüber nur vorübergehend beim Großelternanteil;
4. das Kind wurde nicht in einer Kita oder einer anderen Einrichtung der Tagespflege untergebracht;
5. die sorgeberechtigten Elternteile erklären sich schriftlich mit der Bestimmung des Elterngeldes für den Großelternanteil einverstanden.

Berlin, den 24. Mai 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung

Zwar besteht ein flächendeckendes Angebot für frühkindliche Betreuung ab dem ersten Lebensjahr, welche jedoch in mehrfacher Hinsicht problematisch für die Entwicklung eines Kindes sein kann. Darüber hinaus stellen die begrenzte Verfügbarkeit von Kitaplätzen und der Mangel an Erziehern bereits Hindernisse für junge Eltern dar. Noch besorgniserregender ist jedoch, dass die frühe Unterbringung eines Kindes in der Kita, d. h. die Trennung von der Bezugsperson, später im Leben zu erheblichen Bindungsproblemen führen kann.⁶ Als abschreckendes Beispiel soll hier die Praxis der DDR stehen, die ermöglicht hat, Kinder ab einem Alter von sechs Wochen in der Kita unterzubringen. Obwohl das Kita-Mindestalter seit den 1970er Jahren schrittweise angehoben wurde, gibt es immer noch eine große Zahl von Menschen, die in der DDR aufgewachsen sind und unter unzureichendem Selbstwertgefühl, Beziehungsproblemen und daraus resultierenden psychischen Erkrankungen leiden. In der Tat sind die ersten 36 Lebensmonate eines Menschen entscheidend für den Aufbau eines stabilen Selbstbildes, und für die Fähigkeit, sich an andere im späteren Leben binden zu können. Wenn ein Kind jedoch im Säuglingsalter ständig von seiner(n) Bezugsperson(en) getrennt ist, entwickelt sich das Gefühl von Urvertrauen nicht, was später zu Problemen im Bereich zwischenmenschlicher Beziehungen führen kann. Kleine Kinder sind noch nicht in der

⁴ Purrio, L. (2020, 23. September). Studie zeigt: Darum gründen Frauen immer später eine Familie. familie.de. Abgerufen am 24. Oktober 2022, von www.familie.de/kinderwunsch/studie-zeigt-darum-gruenden-frauen-immer-spaeter-eine-familie/

⁵ Studie: Warum Frauen ihren Kinderwunsch vertagen. (o. D.). ZAVA - DrEd. Abgerufen am 24. Oktober 2022, von www.zavamed.com/de/zava-studie-kinderwunsch.html

⁶ Krippenausbau in Deutschland - Psychoanalytiker nehmen Stellung, Abgerufen am 24. Oktober 2022, von www.dpv-psa.de/fileadmin/downloads/Archiv/Dokumente/Memorandum%20Krippenaufbau%20DPV%2012%2012%2007.pdf

Lage, kritisch zu denken. Wenn sie also nicht ausreichend versorgt und geliebt werden, kann dies im späteren Verlauf zu Selbstvorwürfen und Problemen mit der eigenen Identität führen. Dies führt zu Problemen im Erwachsenenalter, vor allem in Beziehungen, aber oft auch in der beruflichen Entwicklung, da das grundlegende Weltbild der Person von der Haltung „Ich kann nicht geliebt werden, ich bin nicht gut genug“ bestimmt wird.

In der heutigen turbulenten Welt ist es unrealistisch zu erwarten, dass Eltern ihre Karriere für 3-4 Jahre aufgeben. Die ältere Generation verfügt jedoch in der Regel sowohl über mehr zeitliche Spielräume als auch über ausreichende Erfahrungen mit dem Aufziehen eines Kindes. Durch die Einbeziehung der Großeltern in die Kindererziehung können Bindungsprobleme und ihre langfristigen Auswirkungen eher vermieden werden, da das Kleinkind die wichtige Erfahrung macht, mehrere Menschen, um sich zu haben, die sich um es kümmern und es lieben.

Weitere Anmerkungen:

- Darüber hinaus: laut den in im Jahr 2018 veröffentlichten Zahlen⁷ des Statistischen Bundesamtes kostet ein Kind in Deutschland durchschnittlich 763Euro pro Monat. Die Relativpreiserhöhung (Inflation) beträgt 7,9 % im Jahr 2022.
- Die Erwerbstätigkeit des Großelternanteils ist ein Ausschlusskriterium, denn das Kindeswohl ist dadurch zu gewährleisten, dass der Großelternanteil über genügend Freizeit verfügt.
- Darüber hinaus, die Kindesversorgung durch den Großelternanteil ermöglicht die Erwerbstätigkeit der Eltern, daher ist der Erwerbstätigenstatus der Eltern notwendig.
- Die Tagesversorgung des Großelternanteils ersetzt nicht die Zeit und Zuwendung der Eltern, darum ist es eine wichtige Voraussetzung des Zuschusses, dass das Kind im Haushalt der Eltern lebt.

⁷ Statista (o. D.), 763 Euro geben Paare im Monat für ihr Kind aus. Abgerufen am 24.10.2022, von www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Konsumausgaben-Lebenshaltungskosten/aktuell_ausgaben-kinder.html#:~:text=Paare%20mit%20einem%20Kind%20gaben,Kind%20damit%20um%2016%20%25%20gestiegen.

